



Open Hearts. Open Minds. Open Doors.

The people of The United Methodist Church®

Pastor Ande I. Emmanuel
Pastoraler Delegierter, Jährliche Konferenz Süd-Nigeria
Konferenzsekretär der Jährlichen Konferenz Süd-Nigeria
Zentralkonferenz Westafrika

WIR HABEN VERTRAUEN IN DIE EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE

Die Gnade und der Friede Jesu Christi sei mit allen Delegierten der verschobenen Generalkonferenz 2020, die 2024 in Charlotte (North Carolina, USA) stattfindet, und mit den Methodisten und Menschen überall auf der Welt, die auf uns blicken und es gut mit unserer Kirche meinen und für sie beten. Wir, sowohl Laien als auch Geistliche, sind Stimmen der Einheit für die Evangelisch-methodistische Kirche von Konferenzen aus ganz Afrika.

Wir freuen uns zusammen mit Millionen evangelisch-methodistischer Kirchenglieder über den Erfolg dieser Generalkonferenz. Unsere Kirche hält die friedlichste, respektvollste und am deutlichsten vom Heiligen Geist erfüllte Generalkonferenz seit mehr als 40 Jahren ab. Seit wir hier sind, erfahren wir immer stärker werdende Gastfreundschaft und erlebten eine Bereitschaft zum Zuhören bei Delegierten, Bischöfen und Vorsitzenden gleichermaßen.

Diese Erklärung ist notwendig wegen des Respekts und des Vertrauens, das wir in alle bisherigen Vorgänge der Generalkonferenz haben, wegen der tiefen Liebe, die wir für unsere geliebte Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) empfinden und wegen der vor uns liegenden, vielversprechenden Zukunft.

Wir reagieren hiermit auf die veröffentlichte Erklärung **„Eine Position der Mehrheitsdelegierten der Zentralkonferenzen Afrikas zur EmK-Generalkonferenz, Charlotte, USA, 23. April bis 3. Mai 2024“**, die von fünf WCA/GMC-Stellvertretern unter den afrikanischen Generalkonferenz-Delegierten verfasst wurde. Wir möchten gegenüber allen General-

konferenz-Delegierten, evangelisch-methodistischen Kirchengliedern und wohlmeinenden Beobachtern unmissverständlich klarstellen, dass diese Erklärung einen falschen Eindruck vermittelt und nicht, wie behauptet wird, die Mehrheit der afrikanischen Delegierten repräsentiert.

Aus den Abstimmungen zu den Tagesordnungspunkten des Konsenskalenders von gestern und heute, darunter einige mit über 90 % Zustimmung, geht klar hervor, dass die Mehrheit der Afrikaner jede positive Maßnahme unterstützt, die die Generalkonferenz bisher beschlossen hat.

Wir sind uns der durch die COVID-19-Pandemie entstandenen Herausforderungen bewusst, die zu mehreren Verschiebungen der Generalkonferenz geführt hat, und wir schätzen die Arbeit der Generalkonferenz-Organisatoren, die die Veranstaltung endlich ermöglichten. Trotz aller Herausforderungen sind die afrikanische Vertretung und Teilnahme sichtbar. Die Generalkonferenz hörte die Stimmen der afrikanischen Delegierten und verabschiedete einen Beschluss, der künftig eine effektive Beteiligung der Zentralkonferenzen – besonders die der Zentralkonferenzen Afrikas – sicherstellen wird. Wir haben einen Geist der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Respekts erlebt.

Weltweite Regionalisierung

Die Evangelisch-methodistische Kirche hat die weltweite Regionalisierung eingeführt, um verschiedene Angelegenheiten anzugehen, darunter auch solche, die speziell Afrika betreffen. Mit der weltweiten Regionalisierung wird Afrika Entscheidungen treffen und Richtlinien verabschieden kön-

nen, die besser auf die afrikanische Situation und die dortigen Herausforderungen eingehen. Sie bietet Afrika die Autonomie, die Verfassung, Lehre und Ordnung der Kirche [englischer Titel: Discipline] weiterhin an unseren Kontext anzupassen. Sie ermöglicht es afrikanischen Kirchen, unsere spezifischen theologischen, sozialen und kulturellen Fragestellungen zu regeln, ohne der strengen Kontrolle durch andere Gremien der Kirche, einschließlich der Vereinigten Staaten zu unterliegen. Die Regionalisierung wird eine gerechtere Ressourcenverteilung ermöglichen und sicherstellen, dass afrikanische Kirchen die Unterstützung erhalten, die sie für ihren Dienst und ihren Auftrag benötigen. Die Regionalisierung kann die Missions- und Öffentlichkeitsarbeit verbessern, indem sie es afrikanischen Kirchen ermöglicht, Strategien zu entwickeln, die auf ihre gesellschaftliche Umgebung, ihre Sprache und ihre kulturellen Gewohnheiten abgestimmt sind.

Soziale Grundsätze und Definition der Ehe

Im Rahmen der weltweiten Regionalisierung, wie sie von der Generalkonferenz angenommen wurde, wird Afrika an seiner Definition der Ehe als Verbindung zwischen Mann und Frau festhalten. Daher

ist es eine große Tatsachenverdrehung, den Eindruck zu erwecken, dass die Evangelisch-methodistische Kirche alle Regionen der Kirche dazu zwingt, gleichgeschlechtliche Ehen zu akzeptieren. Tatsächlich war es eine afrikanische Delegierte, die die Formulierung zur Ehe vorgeschlagen hat, wie sie jetzt beschlossen wurde.

Wir wollen hiermit klarstellen, dass die Erklärung, die am 2. Mai 2024 von einigen wenigen Personen abgegeben wurde, nicht die Stimme aller Afrikaner repräsentiert. Wir freuen uns, heute und in den kommenden Jahren zur Evangelisch-methodistischen Kirche zu gehören.

Pastor Ande I. Emmanuel

Pastoraler Delegierter, Jährliche Konferenz Süd-Nigeria
Konferenzsekretär der Jährlichen Konferenz Süd-Nigeria
Zentralkonferenz Westafrika
+2347030480219 – Revande1980@gmail.com
[3. Mai 2024, Abschlussstag der Generalkonferenz]

Erklärende Anmerkungen:

- Diese Erklärung wurde am Schlußtag der Generalkonferenz veröffentlicht. Sie sollte als Reaktion auf die am Vortag, 2. Mai, veröffentlichte Erklärung von fünf Generalkonferenz-Delegierten dem Plenum der Generalkonferenz vorgetragen werden. Allerdings war dies aus formalen Gründen im Ablauf zum Schluss der Plenumssitzungen nicht mehr möglich. Pastor Ande I. Emmanuel veröffentlichte die Erklärung daher am 3. Mai 2024 über Facebook
- Aus der Datierung 3. Mai, dem Schlußtag der Generalkonferenz, erklärt sich, dass etliche der Aussagen nicht in Vergangenheitsform als Rückblick auf die Generalkonferenz geschrieben sind, sondern in der Gegenwartsform. Die Aussagen sollten noch während der Generalkonferenz vorgetragen werden und beschreiben somit die Ereignisse der noch nicht zu Ende gegangenen Generalkonferenz.
- WCA und GMC
 - o WCA: Wesley Covenant Association – konservative Lobbygruppe, die sich aktiv sowohl gegen die Regionalisierung als auch gegen die Öffnung der Kirche in sexualethischen Fragen einsetzt.
 - o GMC: Global Methodist Church – Abspaltung von der Evangelisch-methodistischen Kirche vor allem aufgrund konservativer Überzeugungen in sexualethischen Fragen.
 - o Beide genannten Gruppen arbeiten weiterhin aktiv daran, Gemeinden und Konferenzen, vor allem auf dem afrikanischen Kontinent, für die Abspaltung von der EmK zu gewinnen.
- UMC/EmK: In englischer Sprache ist der Name der Kirche *The United Methodist Church (UMC)*. Im Deutschen lautet der Name *Evangelisch-methodistische Kirche (EmK)*.